

# Ein besonderes Wochenende

Ich „Enya von Haus Rubens“ machte mit meiner Mama Ayani einen Wochenendtrip ins „Windecker Ländchen“, bevor ich für immer, in mein neues zu Hause in die Schweiz fahre.

Freitagabend bei der Gastfamilie Schneider und ihrer fast neun jährigen Wolfsspitzhündin Amina. Sie ist zwar keine Schwester von mir, aber um ein paar Ecken herum sind wir doch miteinander verwandt. Also sage ich Tante zu ihr. Die Gastfamilie hat noch



eine weitere Hündin von Haus Rubens,



Daika - Damira sie ist erst 17 Monate. Sie ist mit ihrer, ein Jahr älteren Vollschwester Ceelah, meiner Halbschwestern, in der Nähe von Bremen gefahren. Dort ist nämlich an diesem Wochenende eine Hundeausstellung. Ich wäre gerne mitgefahren, aber zum ausstellen bin ich mit meinen knappen 10 Wochen zu jung und zu klein. Meine Mama darf auch nicht mit, sie hat ein halbes Jahr Zwangspause, wegen meinen 3 Geschwister und mir. Ist sowieso nicht schlimm, denn bis auf den Veteranen - Champion - Titel hier und im Ausland, dafür ist sie noch zu jung, hat sie alles abgeräumt was man an Titel bekommen konnte. Ich drücke meinen Schwestern, aus der der Ferne ganz doll die Pfoten.

Wie schon erwähnt kamen wir Freitagabend an und ich lief erstmal hinter meiner Mama her. Sie und Ceelah waren schon öfters hier im Urlaub und so kannte sie sich auf dem Grundstück aus. Dann sind Amina, Mama und ich zu langohrigen Tieren gegangen. Meine Mama steckte direkt als Begrüßung, den Kopf in den Stall und be-



schnupperte alle Kaninchen. Mir waren die Tiere nicht geheuer und bellte sie einmal an und ging dann weg. Währenddessen ging meine Mama in Richtung Gemüsegarten und ich wie selbstverständlich hinterher. Aber als wir unsere erste Pfote in den Garten setzten, wurden wie alle drei aus der Gartenabteilung verwiesen und mussten vor dem Holztörchen warten, bis alle Langohren gefüttert waren.

Danach ist die Gasttochter in einen Auslauf gegangen. Ich hatte keine Lust mehr zu schauen, welche Tiere dort waren, morgen ist auch noch ein Tag.

Nach ein paar Minuten sind wir ins Haus gegangen, aber vorher sollte jeder von uns sein Geschäft erledigen. Ich habe beides gemacht und wurde vom Gastvater gelobt. Als erstes als wir drinnen waren, sind wir drei in die Küche gestürmt. Wohin auch sonst, schließlich befindet sich hier unser Wassernapf.

Normalerweise müsste ich von der langen Fahrt in diesem warmen Wetter müde sein, aber da hatten sich alle geirrt. Ich drehte erst so richtig auf. Als erstes zerlegte ich Daika -



Damiras Sisalleine, was kann ich dafür, dass die Leine meinen spitzen Zähnen nicht gewachsen ist.

Zwischendurch lief ich herum und schaute, ob nicht



irgendwo ein paar Schnürsenkel lagen, zu meinem Pech war alles weg oder hochgestellt worden. Die Gastfamilie kannte wohl aus Erfahrung, des Welpen Lieblingsbeschäftigung. So ein Mist. Nun muss ich weiter suchen, muss aber feststellen, dass ich momentan kein Unfug anstellen kann. Außer, da war doch der Wassernapf, den habe ich gerade leer gesoffen, genau den nehme ich jetzt auseinander. Hoffentlich scheppert es ordentlich, dass einer kommt und den Napf wieder vollmacht. Meine Hoffnung wurden erhört und die Gastmutter sprang auf, füllte neues Wasser rein und machte den Napf wieder heile, bis zum nächsten mal, vielleicht.



*Dieser Tag war abwechslungsreich gewesen. Morgens mit Mama, und grosser Schwester spielen, dann kam Amina, Daika - Damira und Yukon ein Rüde. Er war so zu sagen der Hahn im Korb.*



*Was hatte ich anfangs für ein spaß, bis ich etwas müde wurde und mich dort niederließ wo ich mich gerade befand.*

*Dann die lange Fahrt, in eine fremde Umgebung, alles neu und vor allem interessant. Es gibt viel zu sehen.*

*Als alle schlafen gehen wollten, mussten wir die Wölfe raus und Pipi machen. Dann zu meinem Schreck kam ich in meine Box, dass wollte ich nicht und fing lautstark an zu protestieren, aber es half nichts. Ich musste mich damit abfinden in der Box zu schlafen, aber meine Mama lag in meiner Nähe. Aber wehe, sie war mal leise aufgestanden und irrte im Haus rum, da machte ich mich lautstark bemerkbar und war erste wieder ruhig und schlief weiter, als sie wieder neben mir lag.*

### Samstag:

*Was ist das denn für ein komisches Ritual, genauso wie gestern Abend. Wir die Wölfe müssen warten, bis jeder von uns sein Essen im Schälchen hatte, um dann gleichzeitig zu essen.*

*Dies kannte ich noch nicht, aber kein Problem, ich befinde mich ja noch im Lernprozess.*



*Oh was sehen da meine kleinen Augen, einen rosen Socken, so der ist jetzt mir und schnell weg. Ich war doch zu langsam und die Tochter kam hinter mir her. Sie bot mir eine Papprolle im Tausch ihrer Socke an. Ein guter Tausch finde ich, jetzt kann ich die ganze*



*Rolle zerkleinern und überall hin verstreuen. Da wird sich die Gastfamilie freuen, anstatt loses Fell, liegen nun Papierschnitzel herum.*



*Da sitzt der Kater Momo auf der Couch und was sehe ich, meine Mama gibt ihm ein Näschen und schmust mit ihm, ja so was kenne ich ja gar nicht von ihr, sonst jagt sie jeder Katze hinterher. Sie weiß, dass er zur Familie gehört und zeigt ihm Respekt. Aber mir ist der Kater nicht geheuer. Als er auf mich zu kommt, da schalte ich lieber meinen*

*Rückwärtsgang ein. Man weiß ja nie, mit solchen scharfen Krallen in den Pfoten.*

*Dieser morgen fing gut an, kann ja nur noch besser werden.*



*Draußen gibt es viel zu erkundigen, ich sammle Rinde, futtere leckeres Gras, spiele mit Bälle, laufe Mama hinterher und beschmeisse sie mit Samen. Ach was sah sie schön aus, wie ein richtiger Bauernhund.*

*Amina hat sich darüber kaputt gelacht.*





*Auch haben wir das Eingangstor bewacht und aufgepasst, dass kein Fremder auf das Grundstück kommt, eine sehr wichtige Aufgabe.*



*Aber dieses bewachen ist sehr anstrengend vor allem bei diesem heißen Wetter, da legen wir uns lieber in den Schatten und dösen vor uns hin, aber nicht für lange.*

*Wenn ich drin war, wollte ich immer raus, nicht weil ich was machen musste, sondern draußen war es viel schöner. Auch stand ich meiner Gastfamilie immer vor ihren Füßen, das machte mir richtig viel Spaß.*

*Genauso viel Spaß machte es mir die Eingangsmatte oder den Aufnehmer weg zu schleppen und ihnen einen anderen Platz zu geben.*

*Ich fand sogar unter dem Wohnzimmertisch einen herrenlosen Pantoffel, ich biss in das*



*Leder und verschwand damit aus dem Zimmer. Der Gastvater kam direkt hinter mir her und holte sich ihn wieder zurück. Als Dank*



*dafür zwickte ich ihn in den großen Zeh, da hat er sich wahnsinnig gefreut.*

*Am Abend aß die Gasttochter Gurke frisch aus dem eigenem Garten gepflückt, Amina und meine Mama bekamen etwas davon ab und ich nicht. Also bin ich um Mamas Maul rum geschlichen und tatsächlich viel ein Stückchen raus und dieses Stück war mir. Ich muss sagen es war sehr lecker am liebsten hätte ich mehr gehabt.*

*Diesmal kam ich zum schlafen nicht in meine Box, ich konnte im Flur neben meiner Mama schlafen, ich habe mich darüber wahnsinnig gefreut. Leider hielt sich die Freude im grenzen, denn nachdem ich in den frühen Morgenstunden so gegen halb drei mal raus musste, konnte ich nicht mehr schlafen und fing an Blödsinn zu machen. Da wurde ich einfache in die Box geschoben und durfte dort weiterschlafen, gepasst hat es mir nicht, aber ich war ja selber schuld.*

### Sonntag:

*Erst heute konnte ich die anderen Tiere im Auslauf bewundern. Zu sehen gab es große dunkle, bunte kleine und zwei die lärm machten. Man nennt sie auch Puten, Hühner und Hähne, also ganz viel Federvieh.*

*Ich wäre gerne ganz nah ran gegangen, aber*



*das hat man mir nicht erlaubt. Es hieß ich wäre noch zu jung und zu klein. Erst war ich enttäuscht, aber als ich sah, was für große Flatschen aus ihren Hintern viel, da war ich froh nicht unter ihrem Schwanz her gelaufen zu sein. Nee auf gar keinen Fall, will ich es mir vorstellen. Eine kluge*

*Entscheidung von der Gastfamilie.*

*Heute wurden viele lustige Bilder von mir gemacht, lasst euch überraschen wie sie geworden sind. Es hat mir sehr viel spaß gemacht, aber es war sehr anstrengend. Ich glaube ich werde eine fotogene Wolfsspitz - Hündin.*



*Eigentlich darf ich es ja nicht sagen, aber was ich bis jetzt sah gefällt mir, ich glaube man kann es hier aushalten. Aber trotzdem fahre ich am Montag nach der Schweiz, in die Berge, da bin ich mal gespannt. Amina hat mir von den Tiroler Berge vorgeschwärmt und meine Mama von den Schweizerbergen. Beide erzählten mir, wie schön es dort sei, vor allem im Winter, wenn vom Himmel her was weißes herunter kommt. Das ist gemein von den Zweien, mir die Nase lang machen, wobei es jetzt noch Sommer ist. Ich hoffe die Zeit geht schnell vorbei, weil ich sooooo ein kleines bisschen neugierig bin.*

*Ursprünglich kam meine Mama, als Welpen ungefähr so alt wie ich jetzt bin, aus der Schweiz und ich fahre in die Schweiz. Ist schon komisch, wie das Leben so spielt.*

*Ich werde bestimmt meine Mama und meine Halbschwester eines Tages auf einen kurzen Besuch bei mir einladen dürfen, auf diesen Tag freue ich mich jetzt schon. Dann können sie sehen, wie ihre kleine Enya erwachsen und noch hübscher geworden ist. Aber dies wird erst in ein paar Jahren passieren. Nicht schlimm, kein Problem, ich weiß ja wo ich meine Wurzeln habe.*

*Ich bedanke mich bei meiner Tante Amina mit ihrer Gastfamilie für ein wunderschönes Wochenende. Ich konnte viele verschiedene Tiere kennen lernen und wurde nicht bestraft, als mir das eine oder andere Missgeschick passierte.*

*Ich bedanke mich rechtherzlich für eure  
Gastfreundlichkeit.*

*Eure Enya*



*von Stephanie Schneider*